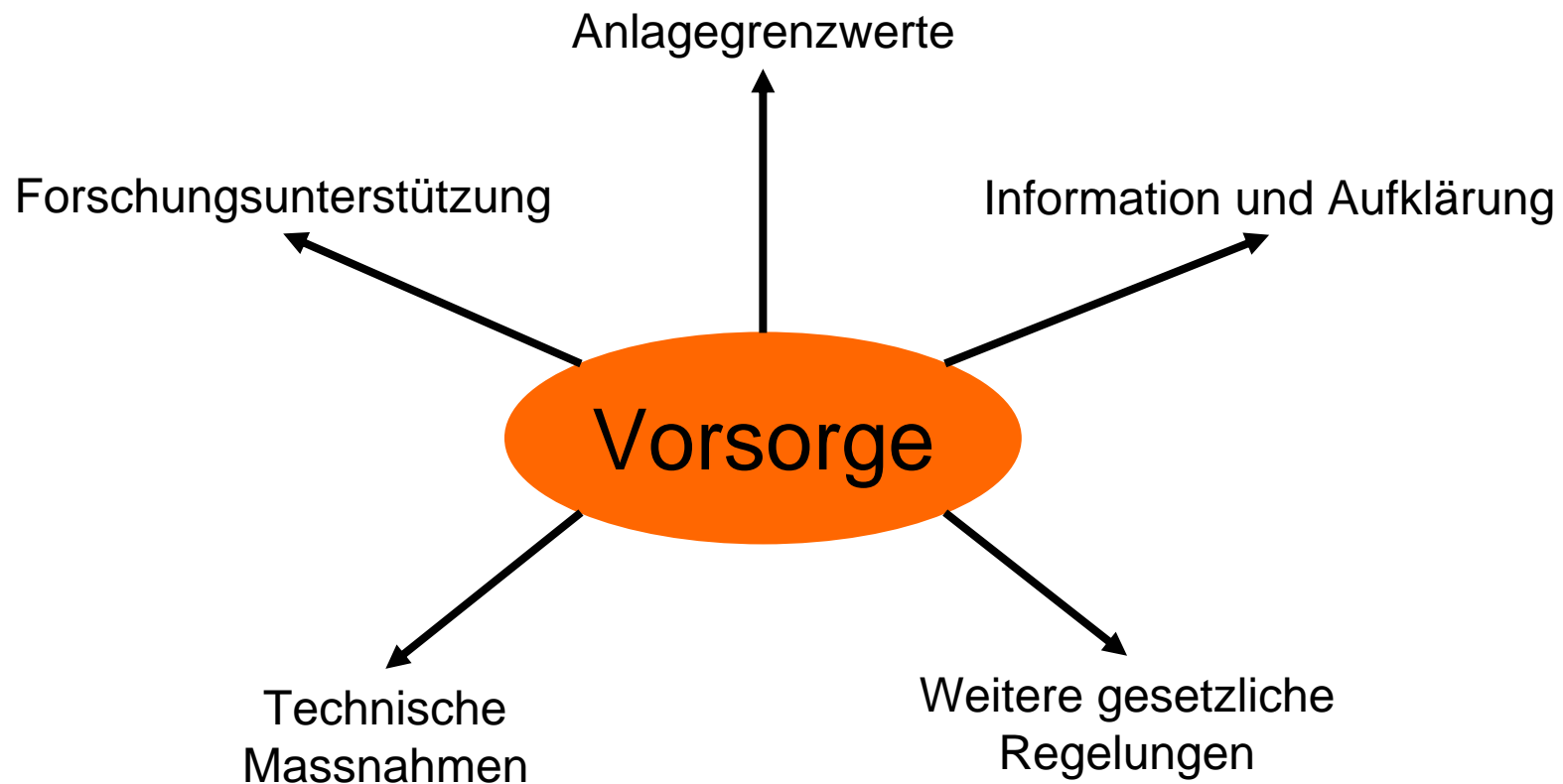


Vielfältige Vorsorge



Aber: Elektromagnetische Felder sind „Teil“ des Produktes und kein Abfall oder unerwünschtes Nebenprodukt.

Mehrfache Vorsorge für den Mobilfunk

Anlagegrenzwerte begrenzen
Emissionen an der Quelle

Anlagedefinition sichert
Einbezug benachbarter
Sendeanlagen

Immer *Maximalleistung*,
d.h. tatsächliche Belastung
nicht massgebend

Trotz automat. Leistungs-
regelung muss *Spitzen-
leistung* berücksichtigt
werden



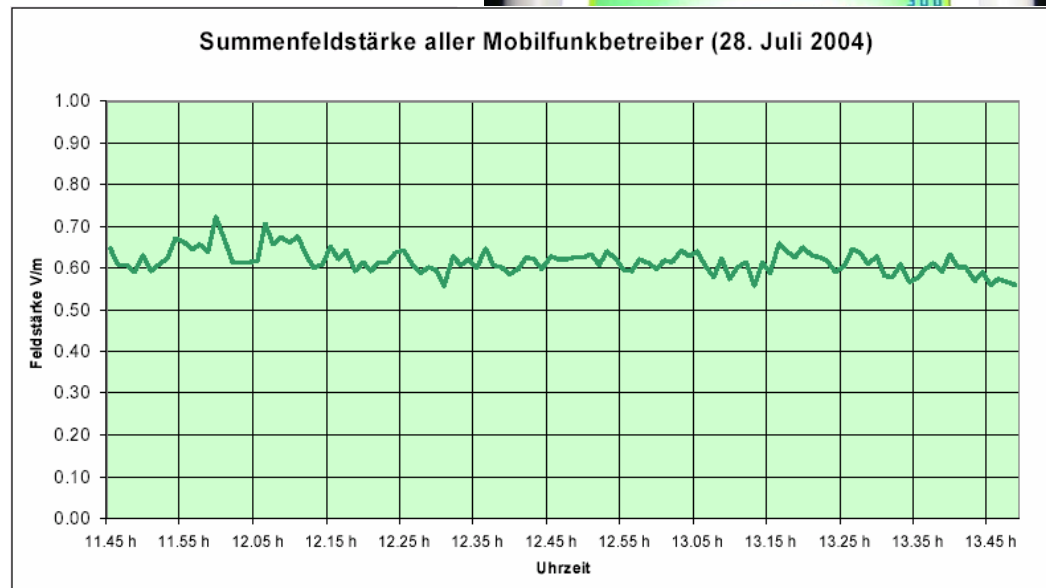
Überschätzung der
Sendeleistung wegen
begrenzter *Richtungs-
abschwächung*

Begrenzte *Gebäude-
dämpfung* überschätzt
Immissionen

Messvorschriften
orientieren sich am
Worst-Case-Prinzip
(offene Fenster,
Spitzenwert etc.)

Öffentliche Wahrnehmung von Vorsorge- Grenzwerten ?

- Akute Gefährdung?
- Sicherheit?
- Vorsorge für die Zukunft?
- Beruhigung?



Quelle: Forum Mobil, Messung Schulhaus Brühl/Solothurn, 2004

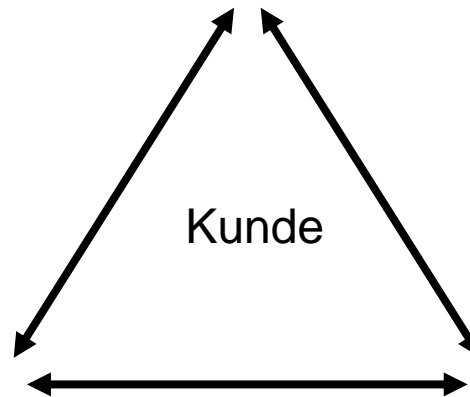
Quelle: Orientierungsmessung Orange Office, Zürich

Spannungsfeld

Technik und Betrieb

- Standortverfügbarkeit
- Statik und Platzverhältnisse
- Abdeckung und Kapazität
- Anbindung an Elektrizität, Netzwerk etc.
- Sicherheitsauflagen (24h, 365 Tage)

Umwelt/Gesundheit
▪ NIS



Landschaft/Ortsbild
▪ Koordination
▪ Bauzonen
▪ Antennenhöhen
▪ Schutzzonen
▪ Wald/Gewässer

Zusammenfassung

- Vorsorge heisst *nicht nur Grenzwerte*, sondern auch Information, Kommunikation und Forschungsförderung.
- Vorsorge hat *nicht zu einer Beruhigung der Diskussion* um den Mobilfunk in der Schweiz geführt, weil sie völlig fixiert ist auf die Grenzwertdiskussion.
- Starre Regelungen führen nicht zu optimalen Lösungen. Mehr *Flexibilität* könnte letztlich auch zu mehr Vorsorge führen.